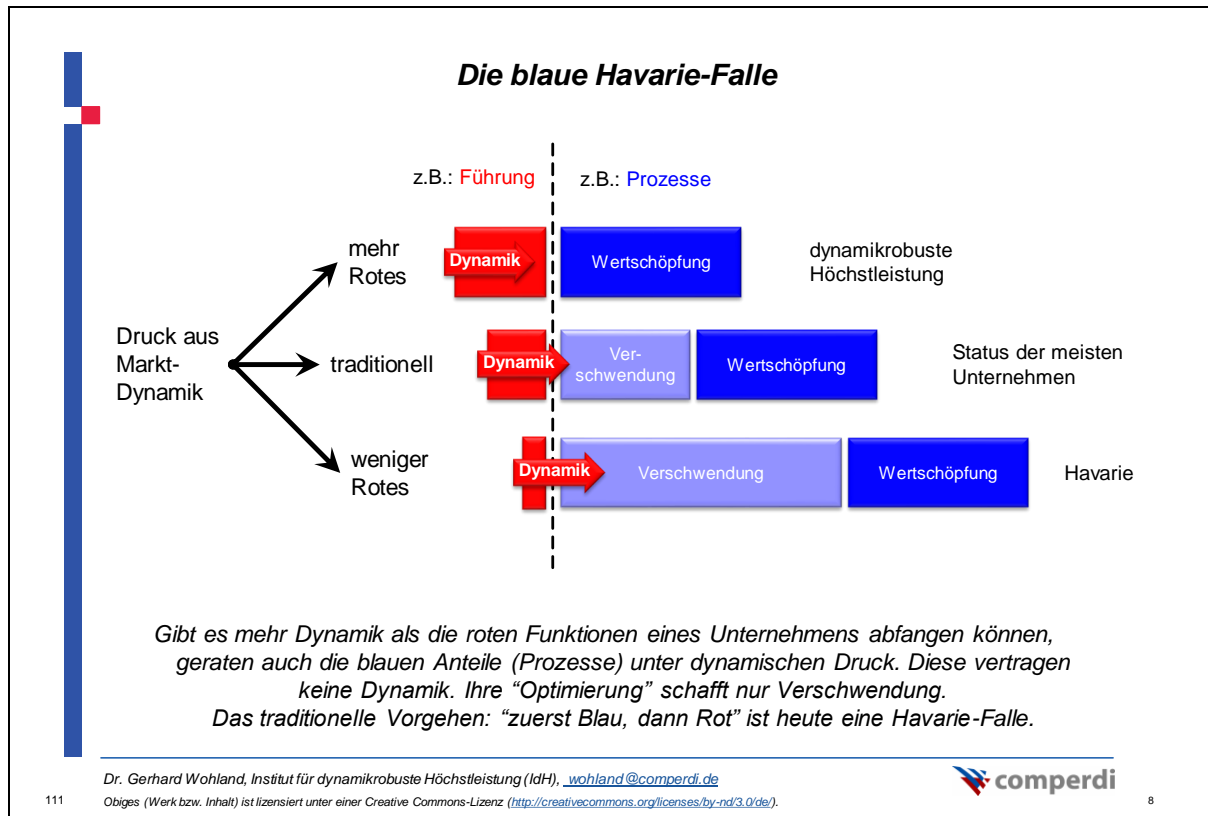


## Die blaue Falle



### Blau zuerst!

Fast alle Unternehmen spüren die neue Markt-Dynamik als Druck. Um sich zu erwehren, beginnen die meisten mit der Sanierung ihrer Prozesse und deren Steuerung. Das ist vertrautes Terrain mit einem umfangreichen Angebot an beratender Hilfe. Traditionell gilt es als selbstverständlich, dass gesteuerte blaue Prozesse das notwendige Fundament für moderne dynamikrobuste Organisation sind. Also: Zuerst "Blau" als Pflicht dann "Rot" als Kür!

### Das ist ein Irrtum!

Wenn die Dynamik ansteigt und die eigenen roten Anteile zu schwach sind, um diese zu bearbeiten, wirkt die Dynamik direkt auf die Prozesse. Weil Prozesse keine Dynamik vertragen, kommen sie nicht zur Ruhe und verlieren schließlich ihre Kraft und ihre Eleganz. Der Versuch, sie in dynamischer Umgebung zu reparieren oder gar zu optimieren, steigert nur die Verschwendung. Unter rotem Beschuss "entzünden" sich die Prozesse und blähen sich auf.

Erst wenn es gelingt, die roten Anteile im Unternehmen so zu erweitern, dass diese die Dynamik abfangen können, wird eine Sanierung der Prozesse möglich. Erst geschützte Prozesse werden schlank und gewinnen Kraft und Eleganz zurück.

### Das ist die Idee der "Lean Production".

#### Die Unterscheidung von "Rot" und "Blau"

Um neue Zusammenhänge zu beschreiben, sind neue Unterscheidungen nötig. Für dynamikrobuste Höchstleistung ist die wichtigste Unterscheidung: "lebendig und tot" beziehungsweise "rot und blau". Mit "rot" bezeichnen wir den jeweils lebendigen, dynamikrobusten Anteil einer Unternehmensfunktion, mit "blau" den jeweils formalen und toten. Rote Funktionen können nur von Menschen erfüllt werden, blaue auch von Maschinen. Bei tayloristischer Massenfertigung bestimmt das Blaue die Konkurrenz-kraft, bei dynamikrobuster Wertschöpfung das Rote.